

Pro Litteris et Artibus

De usis artis arcanæ in caelis et orbis

Eine Abhandlung von Perfidius Chromagus
anlässlich der Wahl des Erzmagiers an
der Akademie zu Rothenbach



Überarbeitete und ergänzte Version.

Vandenburg und Hoesfrect, Pragensis Universitas, MCDLXXVII

Geschätzte Collegae,

Mein Vortrager hat in seinem Vortrag einige interessante Fragen aufgeworfen, sich dann aber bei deren Beantwortung verloren. Ich werde das nun auf den Punkt bringen.

Dem Allvater hat es gefallen, uns am achten Tag der Schöpfung die Magie zu schenken. Seither fragen wir uns: "Warum ist überhaupt Magisches und nicht vielmehr Nichts?" Denn es kann ja nicht angehen, dass wir uns damit begnügen - so wie hier in einem Vortrag geschehen - einzig unseren Schnafsfaktor zu optimieren. Oder quasi im magischen Elfenbeinturm vor uns her zu forschen. Oder aber - so wie es leider einige Vertreter der IAAV betreiben - uns als Hof- oder Gremienmagier zu defektieren und uns die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Noch weniger dürfen wir natürlich dem göttlichen Gesetz zuwiderhandeln und uns als Nekromanten in das Geschäft des Allvaters einmischen.

Nein, unsere Aufgabe als Magier in der Welt ist eine andere. Wir haben unsere Fähigkeiten in den Dienst der Schöpfung und der Gemeinschaft zu stellen. Die Erzmagierin Nolla von Feenwaldt, 1348-1352, formulierte aus diesem Grund den kategorischen Imperativ. Ich habe mich immer als Feenwaldtianer verstanden. Auch zu einer Zeit, als es durchaus nicht angebracht war, sich öffentlich zu Nolla von Feenwaldt zu bekennen. Es gehört zur Tragik Nollas, dass sie uns nur noch als Erfindung der Gehirnschmelze präsent geblieben ist. Denn die Gehirnschmelze drohte sie ja jedem Magier an, der gegen ihr Gebot verstieß.

Ich hielt es nicht für nötig, den kategorischen Imperativ vor dieser erlesenen Kundin im Wortlaut zu zitieren. Nach einem Vorfall in einer der Vorprüfungen scheint es mir aber vordringlich, ihn hier noch einmal vorzutragen.

"Wirke deine Magie stets in einer Art und Weise, dass die Maxime deines Handelns zu jeder Zeit zur Grundlage eines arcanen Grundgesetzes erklärt werden könnte."

Nun, was bedeutet diese Aufforderung für uns Magier und die arcane Gemeinschaft. Ich habe die verschiedenen Ansätze dazu in mehreren Abhandlungen, die in den 1420er Jahren in den Arcanen Zeilen erschienen sind, diskutiert. Ich will das hier nicht noch einmal im Einzelnen aufrollen.

Zusammengefasst, kann es für uns als in diese Welt geworfene Feinde andere Aufgabe geben, als in Gemeinschaft mit der weltlichen Macht und der heiligen Kirche, der Schöpfung zu dienen. Wir müssen den Menschen dienen und mit ihnen das Unheil aus der Welt bannen.

Und dazu bedarf es der Führung. Nehmen wir nur einmal das Beispiel der Magiepolizei, die auch nach bald 24 Stunden noch immer nicht in der Lage ist, zu sagen, ob ein magisches Siegel der Magiepolizei auch tatsächlich ein authentisches magisches Siegel der Magiepolizei ist, oder es nur danach aussieht, als ob es ein magisches Siegel der Magiepolizei sei. Ferner: der Gipfel der Dummheit scheint es mir, dass sich zwei Exponenten dieser Behörde innert fünf Minuten von demselben Fluch übertölpeln lassen, um alsbald zu erblinden.

Blind und führungslos sind sie alle und ebenso blind und führungslos ist die gesamte arcane Gemeinschaft solange nicht ein starker neuer Erzmagus an ihrer Spitze steht. Aus diesem Grunde bin ich auch hier im Hause dafür, sämtliche Siegel zu brechen, die Geister zu vertreiben und die Dämonen zu besiegen. Stellen wir uns unserer Aufgabe, nehmen wir unseren Stab zur Hand und schreiten tapfer voran! Mir nach!